

Ein Feigenbaum oberhalb von Oberzellach

Von Helmut HARTL

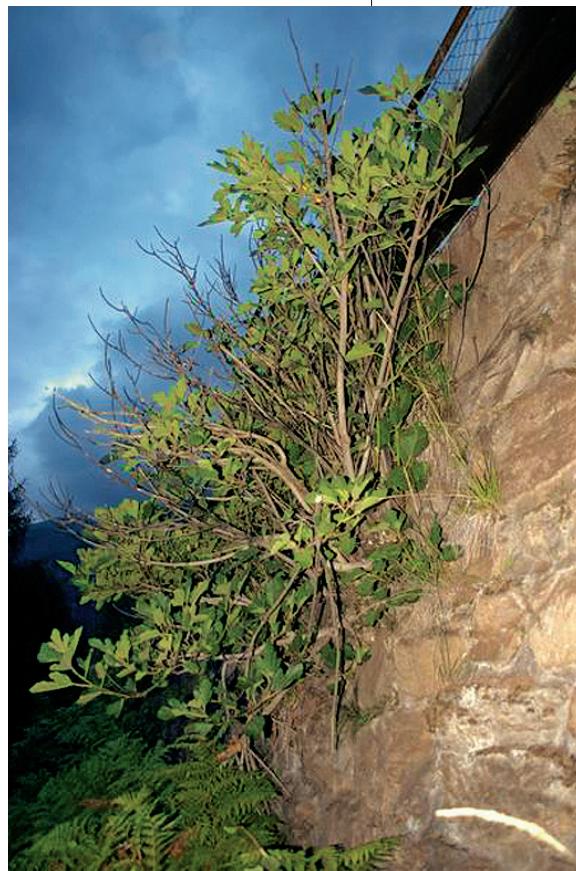
Konrad Huber, Hauptschullehrer in Oberzellach, machte mich Anfang August 2006 darauf aufmerksam, dass er gemeinsam mit seinem Schwager Univ.-Doz. Dr. Gerhard Wieser (Botaniker/Innsbruck) an der ehemaligen Bahntrasse der Tauernbahn ca. 200 m westlich des Stellwerks vom Bahnhof „Kaponig“ einen Feigenbaum mit Früchten gesehen hätte. Anhaltspunkt wäre eine Sitzbank, welche eine Aussicht auf das Tal bietet.

Ein Lokalaugenschein am 11. August 2006 ergab die Richtigkeit dieser Information. Tatsächlich befand sich mitten in der unteren Stützmauer der nunmehr zu einer Fahrrad- und Joggerstrecke umgebauten ehemaligen Gleisanlage (dzt. Schotterstraße) ein 2 bis 3 Jahrzehnte alter Feigenbaum mit Früchten, der direkt in der alten Steinmauer wurzelt und knapp über den oberen Straßenrand hinausreicht. Spätere Gespräche mit einigen Oberzellacher Bürgern ergaben, dass schon einige von diesem Vorkommen wussten, dieser Sache jedoch kaum Bedeutung beigemessen haben.

Der Fundort befindet sich im Quadranten 9045/3 der Österreichischen Florenkartierung. Er ist im Verbreitungsatlas der Farm- und Blütenpflanzen Kärtens (HARTL et al. 1992) nicht erwähnt.

Sein Status ist nach Harald Niklfeld (briefliche Mitteilung vom 15. 08. 06) als „adventiv/unbeständig“ anzusetzen (entspricht dem Buchstaben „A“ im Verbreitungsatlas), denn für „eingebürgert“ (N = Neophyt) reicht ein einzelner Baum, auch wenn er Früchte trägt, nicht aus. Dafür müsste es schon eine ganze, sich selbst reproduzierende Population geben.

Weiters führt Niklfeld aus, dass nach der Neophyten-Tabelle von



WALTER et al. (in ESSL & RABITSCH 2002) bis jetzt Kärnten und Tirol die einzigen Bundesländer ohne Meldung verwilderter Feigenbäume gewesen sind und führt zudem noch eine Statistik an¹:

„In Südtirol gibt es Angaben aus 22 Quadranten, davon 17 im warmen Etschtal von Meran abwärts, 3 im Vinschgau, 2 im mittleren Eisacktal (WILHALM & al. 2006), in Friaul-Julisch Venetien aus 52 Grundfeldern (POLDINI 2002), in Slowenien aus 21 Quadranten (JOGAN 2001)“.

Immerhin ein bedeutsamer Fund, welcher wiederum die Klimagunst der thermophilen (wärmeliebenden) Hänge des Pfaffenberges und der Tauernstrecke herausstreckt, wie es schon der im 19. Jahrhundert in Oberzellach wirkende Botaniker, Dechant David Pacher, beschrieben hat.

Man kann nur hoffen, dass dieser Baum auch weitere mögliche Fröste, wie schon bisher, aushalten wird.

LITERATUR:

- WALTER J., F. ESSL, H. NIKLFELD & M. A. FISCHER (2002): Gefäßpflanzen. – In: ESSL F. & W. RABITSCH: Neobiota in Österreich. – S. 46–173, Umweltbundesamt, Wien.
- JOGAN N. (Ed.) (2001): Gradivo za Atlas flore Slovenije (Materials for the Atlas of Flora of Slovenia). – Miklavž na Dravskem polju: Center za kartografijo favne in flore.
- POLDINI L. (2002): Nuovo Atlante corologico delle piante vascolari nel Friuli Venezia Giulia. – Regione Autonoma Friuli Venezia Giulia, Azienda Parchi e Foreste Regionali, Udine.
- WILHALM TH., H. NIKLFELD & W. GUTERMANN (2006): Katalog der Gefäßpflanzen Südtirols. – Folio-Verlag, Wien, Bozen.

Anschrift des Verfassers:
Univ.-Prof.
Dr. Helmut Hartl
Klein St. Veit 32
A-9560 Feldkirchen

¹ Diese Mitteilung hat auch dazu geführt, dass sich Univ.-Doz. Dr. Wilfried Franz und DI H.-J. Zeillinger erinnerten, einen 2 m hohen Feigenbaum (ohne Früchte) in einem von Föhnen durchsetzten Trockenrasen im Schutz einer Felswand bei Lavamünd gesehen zu haben. Weitere Hinweise von vermutlich schon vor längerer Zeit gepflanzten und kleine Früchte tragenden Feigenbäumen in Klagenfurt (alte Stadtmauer – Zugang über Sandwirtgasse und Südmauer des Hauses Viktringer Ring 21) kamen von Dr. Thomas Schneditz. Auch im lokalklimatisch S-exponierten Garten von Mag. Herbert Slawitsch in Krumpendorf gedeiht schon viele Jahre ein fruchttragender Feigenbaum. Status dieser Fälle: Kultiviert.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 2007

Band/Volume: [197_117](#)

Autor(en)/Author(s): Hartl Helmut

Artikel/Article: [Ein Feigenbaum oberhalb von Obervellach 89-90](#)